

Geleitwort von Lydie Auvray



Y en a qui disent que c'est pas bon
Qu'ils préfèrent la flûte ou l' violon
Ils prétendent même que c'est couillon
J'm'en fous, je joue d'l'accordéon

Et même si ce n'est pas d'bon ton
Je n'vais quand même pas me mettre au basson
Moi je vous dis „vive l'accordéon“
Bien sûr je ne parle qu'en mon nom

Manche sagen, es sei nicht schön,
Sie bevorzugen Flöte oder Geige
Sie behaupten sogar, es sei blöde
Mir ist es egal, ich **spiel Akkordeon**

Und selbst wenn es nicht zum guten Ton gehört
Ich werde nicht auf Fagott umsteigen
Ich sage euch, es lebe das Akkordeon
Aber natürlich spreche ich nur für mich

aus Java en – on von Lydie Auvray 1995

Seit 18 Jahren, so lange gibt es meine Band „die Auvrettes“, versuche ich das Image des Akkordeons aufzupolieren. Aufzuzeigen, dass es nicht dieses veraltete, biedere, volkstümelige Instrument ist, wofür es viele halten. Ich freue mich, wenn junge Menschen zu mir kommen, meine Noten kaufen und sagen, sie hätten wieder Lust gekriegt, ihr Instrument auszupacken und meine Stücke nachzuspielen. Oft kommt auch die Nachfrage nach einer guten Akkordeonschule als Buch, mit der man andere Stücke als die ewigen Schneewalzer und Co. lernen könnte.

Jetzt kann ich eine solche Schule empfehlen. Über das Buch von Peter Haas können sich viele junge

(und weniger junge) Akkordeonisten und solche, die es werden möchten, freuen.

Es ist für Akkordeonisten interessant, weil es viele Stücke aus ganz unterschiedlichen Richtungen beinhaltet. Und es ist eine gut aufgebaute Akkordeonschule, die Spaß machen wird. Sehr früh können die Schüler kleine Stücke spielen und nicht nur frustrierende Fingerübungen. Bemerkenswert ist auch, dass Gehör und Kreativität gefördert werden. Ich wünsche Peter Haas viel Erfolg und allen Käufern viel Vergnügen mit „Spiel Akkordeon“.

Lydie Auvray

Dank

Wenn ein Buch wie dieses entsteht, hat eine ganze Horde von Freunden mitgeholfen, es möglichst gut zu machen. Fotos stellten zur Verfügung: Yolanda Cvitak, Dr. Ute Hoffmann, Angelika Scheidhauer und Hans-Peter Zimmer sowie Rita Steffen-Frisch von der Agentur Spritztier. Lisa Liebetau stellte sich als „Model“ für die Bilder zur Instrumentenhaltung zur Verfügung. Angelika Scheidhauer ließ ihr 4-chöriges italienisches Akkordeon für die Aufnahmen.

Wichtige Hilfe und Kritik vom frühesten Manuskriptstadium an bekam ich vom Akkordeonfreund Dieter Plinke, der aus seinem Berliner Akkordeonmuseum auch die historischen Instrumente für Fotos zur Verfügung stellte.

Die Berliner Posaunistin Marliese Sondermann testete im Eigenversuch die Tauglichkeit des Manuskripts für das Selbststudium. Die ebenfalls kollegiale Begeisterung der Akkordeonistin Lydie Auray; ab mir Mut und Schwung für den Endspurt und die Berliner Akkordeonlehrerin, Tango- und Jazz-Spielerin Melanie Ziesche gab mir wichtige Ratschläge für den Feinschliff der endgültigen Fassung.

Karin Stuhmann vom AMA Verlag; ihre detaillierte Kritik an der Urfassung des Manuskripts und ihre Wünsche und Vorschläge haben die Arbeit am Buch, wie es sich jetzt präsentiert, überhaupt erst in Gang gebracht.

Vielen, vielen Dank euch allen!

Peter M. Haas

Vorwort

Als das Buch *Spiel Akkordeon* entstand, habe ich versucht zwei Dinge unter einen Hut zu bringen:

- zum einen ein anregendes *Weltmusik-Spielbuch*, das dich in vielen Stücken rund um die Akkordeon-Welt führt, und ...
- zum anderen eine systematisch aufgebaute *Akkordeonschule* zur Arbeit im Unterricht oder im Selbststudium, die Schritt für Schritt hilft, deine Musikalität möglichst ganzheitlich zu entwickeln.

Viele begeisterte Leserbriefe – und viele verkaufte Exemplare – haben inzwischen bewiesen, dass dieses Konzept glücklich ist.

Zur neuen Auflage habe ich eine wichtige Änderung vorgenommen: Die Fingersätze der linken Hand wurden in der Anfangsstrecke den aktuellen didaktischen Standards angepasst. Außerdem wurden zwei Übungsstücke ergänzt; ansonsten konnten wir alles so belassen, wie es sich bewährt hat.

Auch weiterhin freuen sich der AMA Verlag und ich über jedes Echo von den Lesern, – die Leserbriefseite auf meiner *website* wächst und wächst, schau doch mal rein!!!

Aber zunächst einmal:

Willkommen im Club der Akkordeonisten – sowie viel Spaß und Erfolg bei der musikalischen Arbeit!

Peter M. Haas

post@peter-m-haas.de

www.peter-m-haas.de

Zur Arbeit mit diesem Buch

Kleine Akkordeonknöpfe helfen den Text übersichtlich zu halten:



Bei diesem Knopf findest du interessante Hinweise und Hintergrundinformationen.



Achtung! Hier findest du wichtige Ratschläge und Spielhinweise, auf die du achten solltest, um Fehler zu vermeiden.



Das Sternchen gibt nützliche kleine Tipps.



Fast alle Stücke sind auf der beiliegenden CD aufgenommen. Öfter wirst du Gelegenheit haben, mit der CD zusammenzuspielen – nutze die Möglichkeit!

Je mehr du dich auf dein Gehör verlassen kannst, desto beweglicher bist du. An einigen Stellen gibt es kleine Hör-Quiz-Spiele, um dir erste Anregungen zu geben. Das Zeichen mit dem Ohr weist darauf hin.

Das spielerisch hüpfende Känguru zeigt dir Anregungen, selbst etwas zu probieren, Akkorde kennen zu lernen, kleine Improvisationen zu versuchen. Keine Angst, die Aufgaben sind so vorbereitet, dass du nicht überfordert wirst.

Falls du ohne Lehrer arbeitest, wirst du (im Zusammenspiel beider Hände) an einige wenige Klippen stoßen, die ohne Hilfe schwer zu bewältigen sind. „Vorsicht – Schleudergefahr!“ heißt: Schäm dich nicht, hier Hilfe zu holen.

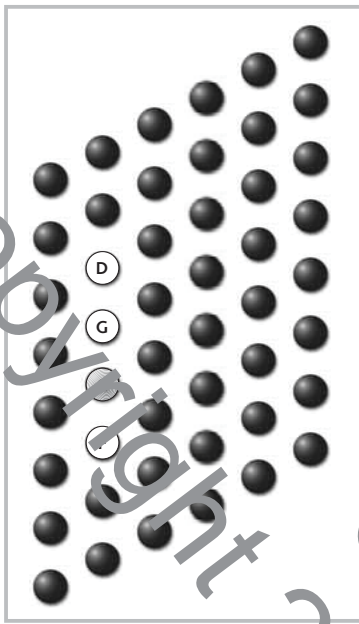
Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Lydie Auvray	3	Der allererste Walzer – Fassung 3	39
Dank	4	Jetzt kommt der Leierkasten in Fahrt	40
Vorwort	5	L'Aventure – Fassung 3	41
CD-Index	9	Melodien, die jeder kennt – 2	42
Wie groß soll mein Akkordeon sein?	10	Eine kleine Geige möcht' ich haben	42
Kapitel 1	11	Hänsel und Gretel	42
Das Akkordeon kennen lernen	12	Jingle Bells	43
Das Instrument umschnallen	12	Zur Balgführung	44
Der Basston C	13	L'Aventure	44
Der Basston C – Kurz gespielte Töne	14	Kapitel 2	45
Ziffern für den Fingersatz	14	Neue Tasten und Knöpfe	46
Der Basston C und seine Nachbarn	15	Neue Tasten und Noten für die rechte Hand	46
Die Basstöne und ihre Durakkorde	16	Der D-Dur-Akkord	46
Wechsel von Basston und Akkord	16	Der Zirkusmarsch – Fassung in G-Dur	47
Wie man/frau das Akkordeon am besten hält	18	Wissenswertes über die Klangregister	48
Die ersten Begleitungen	19	Eichhörnchens Abendlied – Fassung 2	49
L'Aventure	19	Neue Tastenposition – neue Akkordknöpfe	50
Der allererste Walzer	20	Eine neue Position für die rechte Hand	50
Ein Zirkusmarsch	21	Die Mollakkorde	50
Die erste Orientierung auf den Tasten	22	L'Aventure – Fassung in D-Moll	51
Die Klangregister	22	Die linke Hand lernt springen	51
Tasten und Tonnamen – Weiße Tasten	22	Hör-Quiz – D-Moll	52
Das Notensystem	22	Ein neues Zeichen – Die Viertelpause	53
Die Noten im Violinschlüssel	23	Ein Walzer in D-Moll	53
Der allererste Walzer	23	Montmartre	54
Der Takt und die Notenwerte	24	Tasten und Tonnamen – Schwarze Tasten	55
L'Aventure	26	Halb- und Ganztonschritte	55
Ein Zirkusmarsch	27	Das Kreuz und das Auflösungszeichen	55
Legato und Staccato	28	Das Pedal	56
Kleine Legato-Übung	28	Schreibweise der Tonnamen	56
Melodien, die jeder kennt – 1	29	Vorzeichen	56
Eine kleine Geige möcht' ich haben	29	Septimakkorde	56
Ist ein Mann in 'n Brunn' gefallen	29	Sprung-Übungen für die linke Hand	57
Hänsel und Gretel	30	La Petite	57
Jingle Bells	30	Neue Fingerposition	58
Dynamik	31	Song für Theo	58
Laut und Louise	31	Hör-Quiz – E-Dur und C-Moll	59
Eine sentimentale Melodie weht über den Hinterhof	32	Neue Techniken für die rechte Hand	60
Eichhörnchens Abendlied	33	Lagenwechsel	60
Etwas Fingergymnastik	33	Der Clown packt seine Koffer aus	60
Hör-Quiz – Intervalle	34	Die halbe Pate	61
Rechte und linke Hand zusammen	35	Wenn Seemänner dunkeln	61
L'Aventure – Fassung 2	35	Neuer Tonumfang für rechts	62
Eine sentimentale Melodie weht schon wieder über den Hinterhof	36	Neue Bassknöpfe – Die E-Reihe	62
Der allererste Walzer – Fassung 2	37	Nachmittag am Quai d'Orsay	63
Eine kleine Leierkastenmelodie	38	Wissenswertes über das Innenleben des Akkordeons ..	64
		Heimweg am Abend	65
		Fingersatztechnik – Der Daumen setzt nach	66
		Das Wiederholungszeichen	66
		Herbstwind	67
		Lagenwechsel – 2	68
		Das Karussell	68

Ungewohnte Position für rechts	69	Abwechslung durch neue Basstechnik	104
„Guinness“ – Melodie aus Irland	69	Wechselbass-Fingersatz für Durakkorde	104
Hör mal – 5 Töne aus C-Dur, die du schon lange kennst	70	Zirkusmarsch – Mit Wechselbass	104
Fingersatztechnik – Das Unter- und Übersetzen	70	Mini-Csardás	105
Stepping up and down the scale	71	Wechselbass-Fingersatz für Septimakkorde	106
Tonleiter A-Moll	72	Wenn Seemänner schunkeln – Mit Wechselbass	106
Ballade für Micha – Rauf und runter in A-Moll	72	Wechselbass-Fingersatz für Mollakkorde	107
Vorzeichen	73	Montmartre	107
5-Ton-Bereich und Akkord (Dreiklang)	73	Übung: Vierklänge-Griffe	108
Achtelnoten – Mehr Töne pro Taktschlag	74	Wissenswertes über jiddische Lieder und Klezmer-Musik	109
Tic Tac – Fassung für die rechte Hand alleine	74	Schalom Alejchem	110
Tic Tac – Fassung mit vereinfachter linker Hand	75	Größere Sprünge für die linke Hand	111
Tic Tac – endgültige Fassung	76	Nightshow '29	111
Der Karren rollt über Land	77	Der 6/8-Takt	112
Das Karussell – Fassung 2 mit etwas Tempo!	78	Doppelgriffe – Zwei Töne gleichzeitig	112
Die punktierte Viertel oder die 3/8-Note	79	Amore mio ... am Strande vom Canale Grande	113
Paris-Moskau-Valze – Klingt es französisch, klingt es russisch?	79	Übung für die linke Hand	114
Melodien, die jeder kennt – 3	80	Eine sentimentale Melodie weht über den Hinterhof	114
Jingle Bells	80	Zeichen für die Dynamik	115
Sur le pont d'avignon	81	Neue Positionen für die rechte Hand	116
Kalinka	81	Zwei Stimmen gemeinsam in einer Notenzeile	116
Begleiten nach Akkordsymbolen	82	Lydien	117
Ein Walzer für Kommissar Maigret	83	Begleitung zu Yolandas Bauertanz	118
Fingertraining für die rechte Hand	84	Griffpositionen bei „Yolandas Bauertanz“	119
Die Vorschlagnote – Eine kleine Verzerrung	84	Yolandas Bauertanz	119
Drehorgelstück	85	Lagenwechsel rechte Hand	120
Wissenswertes über die Geschichte des Akkordeons	86	Musette-Walzer in C-Dur	120
Position rechte Hand	87	D'accord!	121
Stout beer – Melodie aus Irland	87	Wissenswertes über Chanson und Musette	122
Neue Positionen und Bassknöpfe	88	Melodien für den Bass	123
Neue Bassknöpfe – Die Reihen Bb und Es	88	Chant	123
Fingersatztechnik – Stummer Wechsel	88	Begleitung zum nächsten Stück	124
Von A-Moll bis nach F-Moll und zurück	89	Day by day Blues	124
Eine Melodie selbst transponieren	90	Die Terzbässe	126
Ein Walzer für Kommissar Maigret – Nun in C-Moll	91	Terzbass und Durakkord	126
Über Improvisation und Akkorde	92	Ist ein Mann in 'n Brunn' gefallen	127
Spiel 1	92	Stepping up and down the scale	128
Spiel 2	94	Alt-Berliner Tanzvergnügen	129
Spiel 3	96	Caribbean Joke	130
Ein Thema und ein „Akkordeonsolo“	96	Rock the Boogie!!!	131
Dreiklänge selbst ableiten	98	Triolen	132
Kapitel 3	99	Tic Tac Three	132
Noten für die linke Hand	100	Mango-Tango	133
Die Noten im Bassschlüssel und ihre Bedeutung am Akkordeon	100	Über den Umgang mit Akkorden	134
Als kleine Leseübung – Der allererste Walzer	101	1. Eine Erweiterung für „D'accord!“	134
Die Achtelpause	102	2. Begleitung mit Akkordgriffen für „D'accord!“	136
Tango-Fieber in A-Moll	102	3. Dreiklänge und ihre Umkehrungen	137
Kleine Klezmer-Melodie	103	4. Die Umkehrungsgriffe kennen lernen	138
Der Wechselbass –		Der Septimakkord auf den Tasten	139
		5. Neue Griffe für „D'accord!“	140
		6. Umkehrungsgriffe verbinden	142

Kapitel 4.	144	F-Dur und D-Moll	160
Die Tonarten und Vorzeichen kennen lernen	145	Dandy's Swing	160
Die Rangfolge der Tonleitern	145	Tumbalayka	162
G-Dur und E-Moll	146	Der Karren rollt über Land	164
Sol Majeur	146	Bb-Dur und G-Moll	165
Musette 1001	147	Ein Walzer für die Bb-Dur-Tonleiter.....	165
Irische Ballade.....	148	Hava Nagila	166
D-Dur und H-Moll	149	... und wieder ein großer Sprung	168
Up and down the scale – In D-Dur.....	149	Dreiklänge in der rechten Hand	168
Neue Sprungzeichen: „Segno“ und „Coda“	150	Moskauer Nächte	169
Viene Lirioche en Buenos Aires.....	150	Es-Dur und C-Moll	170
Neue Klappfreihen – H und Fis.....	152	Up and down the scale – In Es-Dur	170
Mon amant de St. Jean	152	Der Spielmannskarren rollt ins nächste Dorf	171
C-Dur und A-Moll	154	Sechzehntelnoten	172
... und wieder ein großer Sprung	154	Footsteps from Bratzlaw	173
Hit the road	155	Autumn Bird	174
Wissenswertes über argentinischen Tango	156	Gruß aus Rumänien	175
The „Guinness“-Jig	157	Musette 2001	176
Verminderte Akkorde	158	Zur Schreibweise von Akkordeonnoten.....	178
Akkord mit abweichendem Bassston	159	Stichwort-Register.....	180
Choral für Johann Sebastian	159		

Der Basston C und seine Nachbarn



In der senkrechten Reihe über und unter C befinden sich andere Basstöne. Die oberen Nachbarn heißen G und D, der untere Nachbar ist der Ton F.

Alle Basstöne werden im Knopfnamen durch einen *Großbuchstaben* bezeichnet.

Lege die Hand so, dass der Ringfinger (4) auf dem Knopf C liegt, der kleine Finger (5) auf dem Knopf F, die Finger (3) und (2) auf den Knöpfen G und D (siehe Skizze rechts).

Spieler dann die folgende Melodie mit kurzen, deutlichen Basstönen (nur der Schlußton jeder Zeile ist lang):



C (4) F (5) C (4) F (5) G (3) D (2) G (long)

G (3) D (2) G (3) D (2) C (4) G (3) C (long)

C (4) F (5) C (4) F (5) G (3) D (2) G (long)

G (3) D (2) G (3) D (2) C (long)

2.3 Spiele die Melodie einige Mal, bis du den Eindruck hast, du machst es richtig. Setze die CD aus der Pause (Track 2; 01:22) und höre dir die Übung auf der CD an!

Stimmt der Klang überein?

Wenn nicht: Setze die CD auf Pause und probiere, bis du zufrieden bist.

Wenn ja: Setze die CD auf Pause und gehe zur nächsten Übung.

Die erste Orientierung auf den Tasten

Die Klangregister

Hinter der Tastatur befinden sich die Registerschalter zur Auswahl der Klangmöglichkeiten. Sind es zwei oder drei Schalter, ist dein Instrument „zweichörig“. Ein „dreichöriges“ Instrument (vgl. Seite 48 und Track 15 auf der CD) hat mindestens fünf Schalter.

Für die ersten Stücke nimmst du am besten das „Tremolo“-Register; meistens ist es so wie in der Zeichnung rechts gekennzeichnet.



Tasten und Tonnamen – Weiße Tasten

Die Töne der weißen Tasten werden durch Buchstaben bezeichnet, die mit einer Unregelmäßigkeit von c aufwärts dem Alphabet folgen, nämlich: c – d – e – f – g – a – h. Der achte Ton heißt wieder „c“ und die Namen wiederholen sich, daher nennt man diese Tonreihe auch Stamentonreihe. Da sich die Tonnamen immer wiederholen, die Töne mit gleichem Namen aber in ihrer Tonhöhe kenntlich gemacht werden müssen, schreibt man hoch gestellte Striche hinter den Tonbuchstaben, z. B. c' = eingestrichenes c, c'' = zweigestrichenes c usw.

▶ Dieser Bereich von einem Ton zum nächsten gleichen Namens, z. B. c – c'' heißt Oktave.

Jedes Akkordeon hat mindestens den Tonumfang von zwei Oktaven: vom c' bis zum c'''. Wie viele Tasten darunter und darüber vorhanden sind, hängt von der Größe des Akkordeons ab.

✱ Dadurch, dass die Tastatur gekippt ist, liegen die dunklen, tiefen Töne oben, zu deinem Kinn hin. Wenn du beim Spielen die Hand abwärts Richtung Fußboden bewegt, wird jeder Musiker sagen, die Melodie geht aufwärts. Nicht verwirren lassen!

Das Notensystem

Um die Noten aufzuschreiben, benötigt man ein System aus fünf Linien, das so genannte Notensystem. Die Töne werden auf den Linien und in ihren Zwischenräumen notiert. Je höher die Noten im System liegen, desto höher ist auch ihre Tonhöhe. Am Anfang des Systems steht immer ein Notenschlüssel, in diesem Fall der Violin- oder G-Schlüssel, der das Notensystem „aufschließt“. Er ist historisch aus einem verschnörkelten „g“ entstanden, das anzeigte, wo der Ton g' zu finden ist.



Nachmittag am Quai d'Orsay

- ! Oft holen Melodien mit einem oder mehreren Tönen gewissermaßen Schwung, bevor der erste vollständige Takt mit der Bassbegleitung beginnt. Musiker nennen das Auftakt.
- ▲ Mit „Nachmittag am Quai ...“ hast du zum ersten Mal ein Stück, das neben der Hauptmelodie (am Anfang und Ende) einen Zwischenteil besitzt. Die doppelten Taktstriche zeigen, dass hier ein neuer Teil beginnt.

25

Hauptteil (1. Melodie) Peter M. Haas

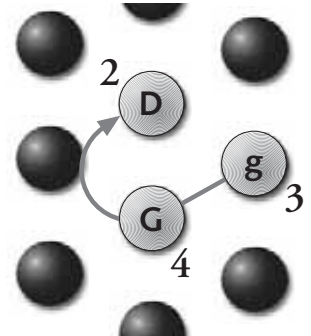
The musical score consists of seven systems of guitar chords and melodic lines. The first system is labeled 'Hauptteil (1. Melodie)' and includes a circled '25' and the text 'Auftakt'. The second system is labeled 'Zwischenteil (2. Melodie)'. The third system is labeled 'Auftakt zum Hauptteil (1. Melodie)'. The score includes various guitar chords such as D, dm, am, A, G, E, and e7, along with melodic lines featuring slurs and accents. A large watermark 'Copyright 2000 Spielbros Akkordeur AMA Musikverlag' is overlaid diagonally across the page.

Der Wechselbass – Abwechslung durch neue Basstechnik

Beim Wechselbass pendelt der Bass zwischen Grundbass (hier G) und dem oberen Nachbar-Basston (hier D) hin und her, während der Akkord selbst sich nicht ändert:

Wechselbass- Fingersatz für Durakkorde

Grundbass	4
Durakkord	3
Wechselbass	2



Der Basston wechselt hin und zurück

- Die beiden nächsten Stücke sind im 4/4-Takt. Auch im 3/4-Takt wird diese Basstechnik gerne benutzt; das lernst du auf Seite 106 kennen.

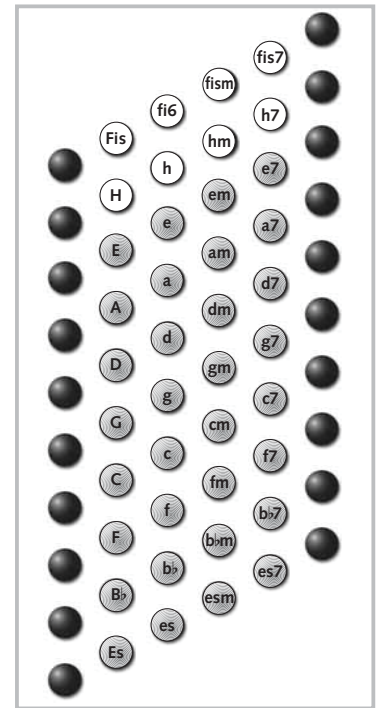
Zirkusmarsch – Mit Wechselbass

47

Peter M. Haas

Neue Knopfreihen – H und Fis

Hier sind die Grenzen des 48-bässigen Akkordeons überschritten. Bei größeren Instrumenten liegen über der E-Reihe (Bassknopf geriffelt!) die Reihen für H und Fis.



Mon amant de St. Jean

Eine Freundin in Paris sang uns die Melodie vor und suchte den Text dieses traditionellen Pariser Chansons aus alten Notizzetteln heraus:

„Wie soll man nicht den Kopf verlieren, wenn man von lähnen Armen umschlungen wird, denn süßen Liebesworten glaubt man immer, wenn sie mit den Augen gesprochen werden ...“

⚠ Dies ist das einzige Stück in diesem Buch, für das du zur Begleitung mindestens 72 (60) Bässe brauchst!

74

Traditional

Je ne sais pour - quoi al - le dan - ser à Saint
Hm

Jean au mu - set - te Mais quand un gars a
Em Hm

pris un bai - ser. J'ai fris - son - né j'e - tais chip - pée.
Em F#7 Hm

Com - ment ne pas perd - re la tê - te, ser -
Hm